

CH_VB 89.272 vom 13. Dezember 1989

Bundesverwaltung, 1989-12-13, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_89.272

FR: CH_VB 89.272 du 13 décembre 1989

IT: CH_VB 89.272 del 13 dicembre 1989

Erwägungen

E. 13

décembre 1989 der grauen Liste befindet, macht die Sache nicht durchsichtiger. Dass man mit der Traktandenliste bzw. mit der Plazierung von Geschäften Politik betreiben kann, ist an sich nichts Neues, und das habe ich in sechs Jahren Parlamentsarbeit in diesem Haus auch gelernt. Dass man nun aber zum zweiten Mal eine Debatte in diesem Parlament verwässern will - das erste Mal, weil Herr Bundesrat Koller beide Postulate zusammen behandeln will, und nun schon wieder anlässlich dieser Behandlung der dringlichen Interpellation -, grenzt, mit Verlaub, an Manipulation. Und es lässt eigentlich auch ahnen, wie entsetzlich unangenehm es sein muss, über gewisse Realitäten in diesem Land nachzudenken, so dass man es vorzieht, nach bewährter Manier einen Links-Rechts-Pingpong zu veranstalten in einem Brei von «ich nicht, er auch», ohne Verantwortung und ohne Verantwortlichkeiten, anstatt einmal ernsthaft und vor allem ausschliesslich über die rassistischen und neofaschistischen Tendenzen in der Schweiz, über ihre Ursachen und ihre allfälligen Therapien zu reden. Deshalb bitte ich Sie, das Postulat Steffen von der Traktandenliste von heute abzusetzen und es dann separat zu diskutieren. Darüber entscheiden wir nach der grauen Traktandenliste am nächsten Freitag, d. h. übermorgen.

Reimann Maximilian: Ich glaube, man muss schon auf einem Auge blind sein, um einen solchen Ordnungsantrag einzubringen. Wir haben es in der Schweiz doch wirklich mit extremistischen Uebeln zu tun, die man beim besten Willen nicht einfach ins herkömmliche Links-Rechts-Spektrum einordnen kann. Auch ich gehöre zu den 105 Unterzeichnern des Postulates von Frau Grendelmeier. Aber ich habe Frau Grendelmeier schon bei meiner Unterzeichnung gesagt, das sei nur ein Teilbereich der gesamten Gewaltszene. Entsprechend habe ich ein eigenes Postulat über gewalttätige Gruppierungen ganz allgemein - also weder links noch rechts - eingereicht. Es trägt die Nummer 89.643 und ergänzt Ihren Vorstoss, Frau Grendelmeier. Der Bundesrat hat sich bereit erklärt, es ebenfalls entgegenzunehmen. In der Fragestunde vom letzten Montag - Sie haben auch darauf hingewiesen - hat Herr Bundesrat Koller ja noch einmal ganz klar unterstrichen, dass Gewalttätigkeiten und Extremismus schlicht nicht mit einem Federstrich in die Links-oder-Rechts-Schablone hineingepresst werden können. Es gibt also nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir bekämpfen Extremismus, Gewalttätigkeiten, Chaotikum usw. als solche; dann lehnen wir Ihren Ordnungsantrag ab. Oder wir kochen ein gesellschaftspolitisches Links-Rechts-Süppchen; dann stimmen wir dem Antrag zu. Ich spreche mich für ersteres aus und bitte Sie, meine Damen und Herren, mit einer klaren Ablehnung des Ordnungsantrages der gleichen Erkenntnis zu folgen.

M. Couchepin: Comme M. Reimann Maximilian, je vous invite à refuser la motion d'ordre de Mme Grendelmeier. Je suis d'accord cependant sur un point avec elle, à savoir que le débat que nous allons aborder, bien qu'il n'ait pas d'influence concrète, est extrêmement important, puisqu'il porte sur les valeurs essentielles qui soutiennent notre vie sociale et politique.

Mais je crois que c'est une erreur, et une erreur grave, d'aborder ce débat sur le racisme, l'extrémisme, le totalitarisme en commençant par empêcher certains d'entre nous de s'exprimer. Je pense qu'on ne sert pas la cause de la liberté en agissant ainsi. En outre, le racisme a des racines profondes, psychologiques qui, certainement, en souterrain, rejoignent l'extrémisme qu'il soit de droite ou de gauche. En excluant du débat l'analyse de l'extrémisme de gauche, puisque c'est le but, pour des raisons techniques que poursuit Mme Grendelmeier, on se prive sans doute de la possibilité de mieux comprendre ce phénomène désastreux qu'est le racisme. Dès lors, pour la clarté du débat, pour permettre aussi de comprendre l'ensemble du problème et d'aller plus en profondeur dans l'analyse de la question, il est essentiel qu'on accepte que chacun puisse prendre la parole et apporter son éclairage, et, par là même, refusons la proposition de Mme Grendelmeier.

Abstimmung - Vote Für den Ordnungsantrag Grendelmeier 36 Stimmen Dagegen 96 Stimmen #ST# 89.710

Dringliche Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion Rassismus und Rechtsextremismus in der Schweiz Interpellation urgente du groupe socialiste Racisme et mouvements d'extrême-droite Wortlaut der Interpellation vom 27. November 1989

Brandanschläge und Ueberfälle von Rechtsextremen auf Asylzentren und Uebergriffe gegen Flüchtlinge häufen sich. Innert weniger Monate sind diesen schon sechs Menschen zum Opfer gefallen, allein vier tamilische Flüchtlinge einem Brandanschlag in Chur. In Steinhausen/ZG bleibt die Polizei bei einem Ueberfall auf eine Flüchtlingsunterkunft passiv. Als Reaktion wird die Unterkunft mit Stacheldrahtrollen umzäunt. Der aufflammende Rassismus und Rechtsextremismus darf von den Bundesbehörden, aber auch vom Parlament, nicht schweigend hingenommen werden. Wir ersuchen den Bundesrat um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wie beurteilt er das Problem des Rassismus in der Schweiz, die Uebergriffe und Anschläge gegen Flüchtlinge und gegen Ausländerinnen und Ausländer in den letzten Monaten? Was gedenkt er zu unternehmen? 2. Weshalb ist das Abkommen gegen Rassendiskriminierung bis heute nicht ratifiziert worden, obwohl die Absicht dazu schon im Bericht über die schweizerische Menschenrechtspolitik vom 2. Juni 1982 angekündigt worden war? Ist der Bundesrat bereit, das Abkommen umgehend zur Ratifikation zu unterbreiten? 3. Was ist davon zu halten, dass gemäss Äusserungen der Bundesanwaltschaft gegenüber der Presse («WoZ» vom 10.11.89) der durch das überwiesene Postulat Grendelmeier (89.533) ausgelöste Bericht über «rechtsextreme Umtriebe in der Schweiz» plötzlich ein Bericht «auch über den Linksextremismus» werden soll, wie dies ein noch nicht überwiesenes Postulat Steffen vom 6. Oktober 1989 (89.678) fordert? 4. Teilt der Bundesrat die Auffassung, dass ein bestimmtes in den letzten Jahren von Flüchtlingen und Asylsuchenden gezeichnetes Menschenbild («Kampf gegen Asylanten») das heutige Klima mitzuverantworten hat? Sind die Bundesbehörden bereit, zur Korrektur dieses Menschenbildes beizutragen?

Texte de l'interpellation du 27 novembre 1989

Les incendies criminels et les attaques de centres d'hébergement par des groupements d'extrême-droite, de même que les agressions contre les réfugiés se multiplient. En l'espace de quelques mois, six personnes ont déjà été victimes de ces événements, dont quatre réfugiés tamouls dans un incendie à Coire. A Steinhausen/ZG, la police n'est pas intervenue lors d'une attaque d'un centre d'hébergement; tout ce que l'on a su faire, c'est d'entourer ce centre de fils de fer barbelés. Les autorités fédérales, mais aussi les parlementaires ne peuvent ignorer plus longtemps la montée du racisme et des mouvements d'extrême-droite. Nous prions le Conseil fédéral de bien vouloir répondre aux questions suivantes:

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Petitionen Pétitions In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1989 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 12 Séance Seduta Geschäftsnummer --- Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 13.12.1989 - 15:00 Date Data Seite 2131-2134 Page Pagina Ref. No 20 018 068 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.